

Am Bauzaun

Journal der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
Neuigkeiten rund um die Neu- und Umbauten

Ausgabe 06 · Dezember 2014

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Ende August wurde der höchste Punkt des Klinikums am Gesundbrunnen, der neue Hub-schrauberlandeplatz, fertig gestellt. Seitdem konzentrieren sich die Ar-

beiten sowohl im Klinikum am Gesundbrunnen, als auch im Klinikum am Plattenwald zum größten Teil auf den Innenausbau, zu dem unter anderem Sanitär- und Heizungsanlagen sowie Fliesen- und Estricharbeiten gehören. Auch die Planung der technischen Ausstattung ist in vollem Gange. Mit diesem Thema beschäftigt sich eine spezielle Fachgruppe, die gemeinsam mit dem Einkauf unter anderem für die Beschaffung der neuen medizintechnischen Geräte zuständig ist. Auch das Leit- und Orientierungssystem, das Patienten und Besucher durch unsere Kliniken führen wird, wird derzeit ausgearbeitet. Aber nicht nur auf den Großbaustellen tut sich etwas – nebenbei wurde auch ein kleineres Bauprojekt realisiert: die Erweiterung der SLK-Gesundheitsakademie.

Mit jedem Monat, der auf unseren Baustellen gearbeitet wird, nähern wir uns dem ersehnten Einzug in unsere neuen Kliniken. Für das Klinikum am Gesundbrunnen planen wir, die Phase der Inbetriebnahme bis Sommer 2016 abzuschließen. Das neue Klinikum am Plattenwald wird voraussichtlich bereits zum Jahreswechsel 2015/2016 bezugsfähig sein.

Einen detaillierten Einblick in die Entwicklung der Klinikneubauten, zeigen wir Ihnen auch 2015 wieder im Rahmen unserer geplanten Führungen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Dr. Thomas Jendges,
Geschäftsführer SLK-Kliniken Heilbronn GmbH



In den Nachwuchs investiert: Gesundheitsakademie baut an

Die SLK-Gesundheitsakademie hat das bestehende Schulgebäude am Gesundbrunnen um einen zusätzlichen Bau erweitert. Auf einer Fläche von über 500 Quadratmetern sind drei neue Klassenzimmer sowie Abstell- und Sanitärräume entstanden. Die Kosten von circa 650.000 Euro tragen die SLK-Kliniken.

„Als einer der größten Arbeitgeber der Region Heilbronn ist es unserer Pflicht, in eine gute Ausbildung zu investieren. Dazu gehört es auch, eine Raumsituation zu schaffen, die unseren Auszubildenden ein entspanntes Lernen ermöglicht“, begründet SLK-Geschäftsführer Dr. Thomas Jendges die Entscheidung für die Investition.

Auch Gisela Jenkner, Leiterin der SLK-Gesundheitsakademie, sieht im Erweiterungsbau einen Weg zur Optimierung der Ausbildungsbedingungen: „In den vergangenen vier Jahren haben die SLK-Kliniken ihr Ausbildungsangebot stetig erweitert. Dadurch war die Gesundheitsakademie an ihre räumlichen Grenzen gestoßen.“ Durch die zusätzlichen Unterrichtsräume können die SLK-Kliniken seit September 2014 mehr Ausbildungsplätze anbieten. Ende der Neunzigerjahre war die SLK-Gesundheitsakademie für 150 Schüler gebaut worden. Mit Zusammenschluss der Pflegeschule des Klinikums am Plattenwald in der Zeit zwischen 2005 und 2007 stieg die Zahl der Schüler auf 210. Mittlerweile besuchen über 270 Auszubildende den theoretischen Unterricht an der Gesundheitsakademie. Neben den Pfl-

geberufen und denen der Pflege-technik bieten die Kliniken auch Ausbildungsplätze in kaufmännischen Berufen oder zur medizinischen Fachangestellten. Den praktischen Teil absolvieren alle Azubis in den einzelnen SLK-Häusern. Theorieunterricht erhalten die Schüler je nach Berufswahl in der SLK-Gesundheitsakademie oder an Berufsschulen in Stuttgart, Neckarsulm oder Heilbronn. Allen Absolventen wurde in der Vergangenheit anschließend ein Arbeitsplatz in den SLK-Häusern angeboten.

Derzeit bewerben sich jährlich rund 1000 Schüler bei den SLK-Kliniken. Von dem breiten Ausbildungsangebot profitieren auch die anderen Kliniken der Regionalen Gesundheitsholding Heilbronn-Franken (RGHF). Ein Teil ihrer Auszubildenden absolviert den Theorieunterricht in der Heilbronner Gesundheitsakademie.

Mitte September, nach nur vier Monaten Bauzeit, wurde der Neubau offiziell eingeweiht. „Bildungsinvestitionen sind Zukunftsinvestitionen – und diese hier ist eine ausgesprochen sinnvolle“, sagte Heilbronns Oberbürgermeister Harry Mergel und durchtrennte das rote Band.

Am SLK-Ausbildungstag Mitte Oktober konnte sich die SLK-Gesundheitsakademie mit einem großzügigem Platzangebot für aktuelle und künftige Auszubildende präsentieren. „Mit dem Neubau sind wir den steigenden Schülerzahlen in den kommenden Jahren gewachsen“, so Gisela Jenkner.



Signaletik – Orientierung mit System

Die SLK-Kliniken haben im Herbst 2013 einen Wettbewerb zur Gestaltung der Leit- und Orientierungssysteme für die beiden Neubauten durchgeführt. Das Konzept sollte so gestaltet werden, dass es flexibel auf unterschiedliche Standorte der SLK-Kliniken adaptiert werden kann. Ein sogenanntes Signaletik-Konzept, das Patienten und Besucher durch die neuen Kliniken in Heilbronn und Bad Friedrichshall führen soll, wurde von verschiedenen Agenturen vorgestellt. Die Jury aus Vertretern der SLK-Kliniken und Architekten der beiden Klinikstandorte votierte für die Arbeit von KSV Kling Signaletik, einer auf den Entwurf von Wegeleitsystemen spezialisierten Agentur aus Berlin.

Der noch junge Fachbegriff Signaletik steht für die strategische Konzeption und Realisierung komplexer Informations- und Wegeleitsysteme, welche der räumlichen Orientierung von Menschen in komplexen Gebäuden oder Arealen dienen. Die Signaletik steht dabei in enger Wechselwirkung mit der Corporate Identity. Für ein gutes Signaletiksystem müssen verschiedene Aspekte wie Architektur, Design, Farbenlehre, Psychologie, Sinneswahrnehmung und kulturelle Prägung berücksichtigt werden.

Umfangreiche Abstimmungen der Anforderungen, Festlegungen zu Material, Farbigkeit und Typografie sowie die Festlegungen zu Kosten und Terminen für die Umsetzung wurden in den letzten Monaten erarbeitet. Ein erster Entwurf wurde Ende September vorgestellt und soll bis Januar 2015 abgeschlossen werden. Das Wegeleitsystem der neuen SLK-Kliniken basiert auf dem Konzept, komplexe Informationen in einfachen Piktogrammen, Symbolen und Elementen zu übersetzen. „Je komplexer ein zu organisierender Organismus ist, desto einfacher muss die gestalterische Umsetzung der Signaletik sein“, so Architektin Beate Kling, Projektleiterin für das SLK-Wegeleitprojekt.

Im Eingangs- und Außenbereich können sich Patienten und Besucher an großen Informationstafeln informieren, auf denen die Namen der gesuchten Fachabteilungen zu finden sind. Das Gebäude, in dem sich die Fachabteilung befindet, ist durch ein rundes, farbiges Symbol und einen Buchstaben gekennzeichnet. Dieses Icon führt den Besucher durch das Gebäude bis an sein Ziel. Ergänzend weisen Piktogramme den Weg zu Toiletten, Aufzügen oder zur Cafeteria.

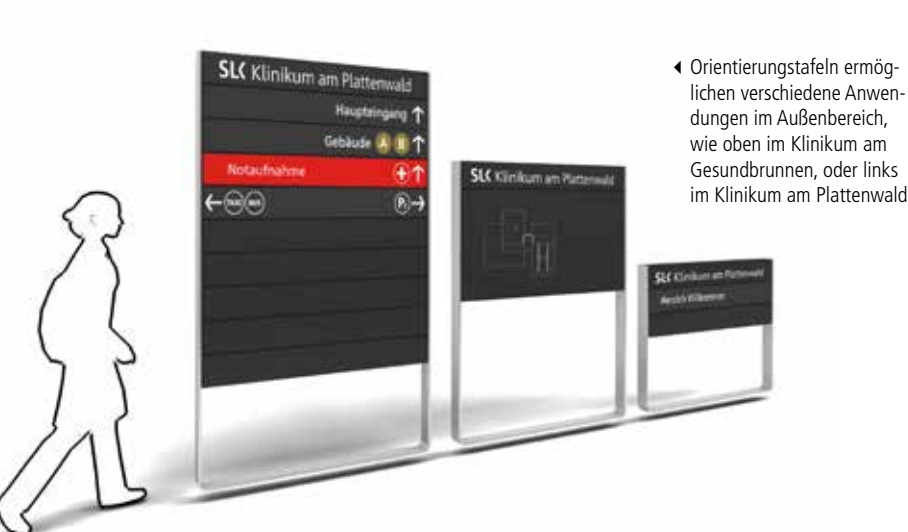
Innerhalb der Hauptwege sind die Icons, Piktogramme und Wegepfeile für die verschiedenen Gebäude des Klinikums auf Deckenelementen, den sogenannten Tracks angeordnet und führen Besucher und Mitarbeiter zum gewünschten Ziel. Aufzugs- und Stationsschilder, die als sogenannte „Zielbestätigung“ dienen, ergänzen das Konzept. „Less is more. Dieses Konzept ist einfach und eindeutig, eine wesentliche Voraussetzung für gute Orientierung in Gebäuden“, erläutert Architekt Torsten Krüger vom Team KSV Kling Signaletik.

Die Farbgestaltung der Signaletik wurde für das Klinikum am Gesundbrunnen und das Klinikum am Plattenwald jeweils individuell an die Gestaltungspläne der Architekten angepasst. Das Design der Signaletikelemente ist so gewählt, dass die Architektur der Räume im Vordergrund steht. Die Elemente fügen sich harmonisch in die Architektur ein.

Die Farbgestaltung der Signaletik wurde für das Klinikum am Gesundbrunnen und das Klinikum am Plattenwald jeweils individuell an die Gestaltungspläne der Architekten angepasst. Das Design der Signaletikelemente ist so gewählt, dass die Architektur der Räume im Vordergrund steht. Die Elemente fügen sich harmonisch in die Architektur ein.

Die Farbgestaltung der Signaletik wurde für das Klinikum am Gesundbrunnen und das Klinikum am Plattenwald jeweils individuell an die Gestaltungspläne der Architekten angepasst. Das Design der Signaletikelemente ist so gewählt, dass die Architektur der Räume im Vordergrund steht. Die Elemente fügen sich harmonisch in die Architektur ein.

Die Farbgestaltung der Signaletik wurde für das Klinikum am Gesundbrunnen und das Klinikum am Plattenwald jeweils individuell an die Gestaltungspläne der Architekten angepasst. Das Design der Signaletikelemente ist so gewählt, dass die Architektur der Räume im Vordergrund steht. Die Elemente fügen sich harmonisch in die Architektur ein.



◀ Orientierungstafeln ermöglichen verschiedene Anwendungen im Außenbereich, wie oben im Klinikum am Gesundbrunnen, oder links im Klinikum am Plattenwald



▶ Der Track mit den Icons ist, ähnlich wie die Wegeleitung in Bahnhöfen oder Flughäfen, als Deckenelement konzipiert und führt Besucher und Mitarbeiter sicher durch die komplexen Gebäude und Raumstrukturen der Kliniken. (oben Bsp. Klinikum am Plattenwald, unten Klinikum am Gesundbrunnen)

Der höchste Punkt am Gesundbrunnen ist erreicht

Hubschrauberlandeplatz nach EU-Vorgaben fertig gestellt

Seit Ende August ist der höchste Punkt des Heilbronner Klinikneubaus erreicht: Vom Kellerboden bis zum neu errichteten Hubschrauberlandeplatz sind es genau 37 Meter. Damit wird keiner der ursprünglich fünf Kräne mehr benötigt und alle konnten abgebaut werden.

Während im Klinikum am Plattenwald das Gerüst teilweise schon abgebaut wurde und bis Ende November ganz entfernt werden soll, wird im Klinikum am Gesundbrunnen wohl noch bis Jahresende ein Gerüst zu sehen sein. Anschließend wird mit der Modellierung des Außengeländes begonnen. „Das heißt, Löcher werden zugeschüttet und Rampen werden an die Umgebung angepasst“, erklärt Gunnar Hempel vom Projektmanagement Bau.

Derzeit wird das Klinikum am Gesundbrunnen ca. ein- bis zweimal wöchentlich von einem Rettungshubschrauber angefliegen. In den meisten Fällen waren die Patienten, die per Hubschrauber

kommen, in einen schweren Verkehrsunfall involviert oder haben einen Sturz aus großer Höhe hinter sich. In sehr seltenen Fällen müssen Patienten mit dem Hubschrauber verlegt werden. Das kommt dann vor, wenn eine Behandlung in einer Spezialklinik medizinisch notwendig ist.

Nach einer EU-Verordnung gelten seit Oktober für die Landeplätze der Rettungshubschrauber strengere Richtlinien. Der neue Hubschrauberlandeplatz im Klinikum am Gesundbrunnen erfüllt die im § 6 des Luftverkehrsgesetzes geforderten Richtlinien und ist somit als Flugplatz für die Luftrettung zugelassen.



Zahlen, Daten, Fakten

Klinikum am Gesundbrunnen

75 Bauaufträge wurden erteilt: Der höchste Betrag war **29** Mio. Euro für die Rohbauarbeiten. Der kleinste Posten sind **3.312** Euro für die Vorbereitungsmaßnahmen zum Abbruch des alten Bewegungs-bades, **900** Rechnungen wurden bezahlt, Baubesprechungen gab es **90**

Stand Nov. 2014

Klinikum am Plattenwald

105 Bauaufträge wurden erteilt: Der größte mit einem Volumen von **13** Mio. Euro für die Rohbauarbeiten. Der kleinste Auftrag war die Verpflanzung eines Großbaumes für **3.588** Euro. Insgesamt wurden bereits **1.108** Rechnungen eingereicht. Baubesprechungen gab es **108**

Stand Nov. 2014

Baugespräche - Hinter dem Bauzaun

Wollen Sie mehr von der Baustelle sehen, Hintergründe erfahren und Fragen stellen? Dann kommen Sie zu unseren Baustellenführungen.

Klinikum am Gesundbrunnen

Donnerstag, 22. Januar 2015, 17 Uhr
Donnerstag, 26. März 2015, 17 Uhr
Anmeldung unter Telefon 07131 49-4405 oder gb-baugespraech@slk-kliniken.de

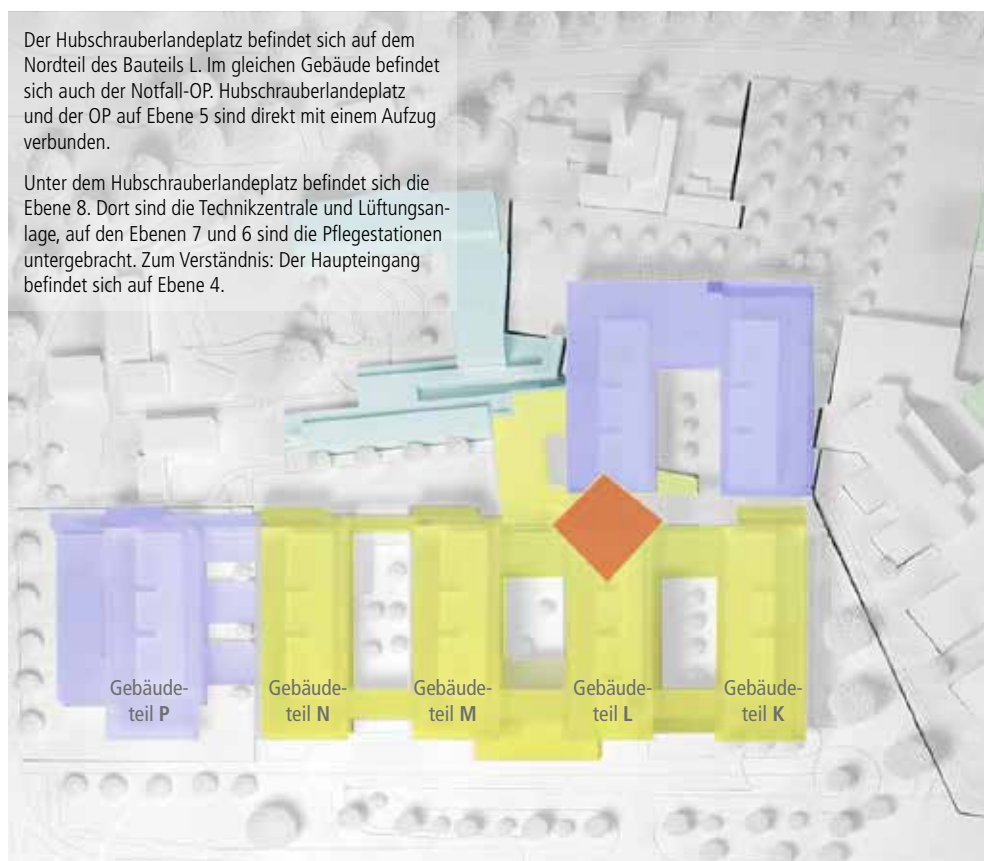
Klinikum am Plattenwald

Freitag, 27. Februar 2015, 15 Uhr
Freitag, 24. April 2015, 16 Uhr
Anmeldung unter Telefon 07136 28-1100 oder pla-baugespraech@slk-kliniken.de

Die Teilnehmerzahl ist an beiden Standorten begrenzt, Kosten entstehen keine. Betreten der Baustellen nur mit festem Schuhwerk.

Der Hubschrauberlandeplatz befindet sich auf dem Nordteil des Bauteils L. Im gleichen Gebäude befindet sich auch der Notfall-OP. Hubschrauberlandeplatz und der OP auf Ebene 5 sind direkt mit einem Aufzug verbunden.

Unter dem Hubschrauberlandeplatz befindet sich die Ebene 8. Dort sind die Technikzentrale und Lüftungsanlage, auf den Ebenen 7 und 6 sind die Pflegestationen untergebracht. Zum Verständnis: Der Haupteingang befindet sich auf Ebene 4.



Im Gespräch mit Fachgruppen

Von Anfang an wurden die Mitarbeiter in die Neubauplanung miteinbezogen. Schließlich sind sie es, die nach der Fertigstellung in den Räumen arbeiten sollen. Gemeinsam mit den Architekten finden regelmäßige Treffen der so genannten Nutzer- und Fachgruppen statt. In den Workshops besprechen die Teilnehmer, wie deren zukünftiger Arbeitsplatz aussehen soll. Insgesamt gibt es in der Baukommission acht Fachgruppen: Zentrale Notaufnahme (ZNA), OP, Intensiv/IMC, Allgemeine Pflege, Aufnahme, Technik, Ausstattung und Logistik. In dieser Ausgabe stellt „Am Bauzaun“ die Fachgruppen Logistik und Ausstattung vor:

Smartphones sollen Piepser ersetzen



Sprecher der Fachgruppe Logistik ist Uwe Grillenberger, Leiter der SLK-Logistik. Der 49-Jährige ist verantwortlich für Lagerverwaltung und Transportwesen. „In den

Bereich Transport fällt alles das, was innerhalb der SLK-Kliniken oder nach außen transportiert werden muss“, erklärt Grillenberger. Und mit „alles“ meint er alles: Vom Patienten, über Materialien und Arzneimittel bis hin zu Blut, Paketen und Laborproben. Insgesamt 24 Mitarbeiter kümmern sich darum, dass Menschen und Waren pünktlich beim Empfänger ankommen. „Beim Patiententransport sind über 30 Prozent sogenannte Röntgentransporte“, erläutert Grillenberger. Die Logistik-Mitarbeiter kümmern sich darum, dass die Patienten rechtzeitig zu ihren Untersuchungen gelangen. Dafür werden die kürzesten Wege ermittelt. Dabei wird Uwe Grillenberger zukünftig von einer Software unterstützt. Diese priorisiert zusammen mit einer passenden App die Aufträge und entscheidet, welcher Mitarbeiter dem Transportgut am nächsten ist. Langfristig sollen damit die Piepser ersetzt werden, die bisher jeder Logistikmitarbeiter bei sich trägt. Geht ein Transportauftrag ein, ermittelt die Software, welcher Mitarbeiter den kürzesten Weg zu bewältigen hat und schickt diesen selbständig zum Transportgut.

„Um das beste System für uns zu finden, haben wir uns unter anderem Krankenhäuser in Bad Mergentheim, Frankfurt und Nürnberg angeschaut. Auch Flughäfen und Logistikdienstleister besitzen ganz ähnliche Systeme, um optimale Transportwege zu berechnen“, so der Fachgruppensprecher. Ein weiteres Highlight in Sachen Transport wird zukünftig die Rohrpost sein. Labor- und Blutproben benötigen dann keinen Transportdienst mehr aus Fleisch und Blut. Dann verlaufen insgesamt zwei Kilometer Rohre in den Wänden des Heilbronner Neubaus und bringen die Ware mit einer Geschwindigkeit von rund 40 km/h an das gewünschte Ziel.

Die Anschaffung von Medizintechnik erfordert Fachleute



Ralf Strecker, Teamleiter der Medizintechnik, ist Sprecher der Fachgruppe Ausstattung. Diese beschäftigt sich unter anderem mit allen medizinischen Geräten, die

im Zuge des Neubaus neu angeschafft werden wie beispielsweise der Hybrid-OP im Klinikum am Plattenwald. Eine besondere Herausforderung ist dabei das komplexe Ausschreibungsverfahren. Der Einkauf ist hier federführend und stellt sicher, dass die Beschaffungen im Rahmen des Vergaberechts erfolgen. Die Geräteeigenschaften werden gemeinsam mit Planern, Nutzern und Medizintechnik definiert. Anschließend gilt es, die entsprechenden Unterlagen zusammen zu stellen. Je nach Gerät sind auch schon mal mehrere Berufsgruppen involviert, wie beispielsweise beim Röntgengerät. Neben Strahlenschutz spielen dabei auch die Medizintechnik, die Radiologie und die EDV eine Rolle. Bis eine finale Version der Ausschreibungsunterlagen feststeht, können schnell zehn Wochen vergehen, in denen ein ständiger Austausch stattfindet und weitere Details in die Unterlagen einfließen. Um eine Vergabe nicht nur vom Preis abhängig zu machen, werden bei komplexeren Anschaffungen sogenannte Bewertungskriterien erarbeitet, die in einem Punkte-

system dem Preis gegenüber gestellt werden. „Der günstigste Anbieter bekommt nicht automatisch den Zuschlag“, erklärt der Fachgruppensprecher.

Neben den Anschaffungen der Geräte macht die Fachgruppe sich bereits Gedanken, wie der Umzug der bestehenden Geräte reibungslos bewerkstelligt werden kann. Dabei gilt es zu klären, welche Geräte mit in die neuen Gebäude dürfen und welche aufgrund ihres Alters ausrangiert werden müssen. Heikel wird es bei den Apparaten, die zum Zeitpunkt des Umzugs einen Patienten versorgen oder überwachen. „Derzeit erarbeiten wir gemeinsam mit der Planungsfirma ein Umzugskonzept. Einige Geräte lassen sich erst gar nicht umziehen, wie beispielsweise die OP-Säulen. Strecker erklärt den Grund dafür: „Operationssäle unterliegen strengen hygienischen Vorschriften. Bei einem Umzug müsste anschließend wieder viel Arbeit investiert werden, um wieder alle Geräte keimarm im Betrieb zu nehmen. Außerdem müssten wir in der Umbauphase auf OP-Säle verzichten. Auch das wollen wir vermeiden.“

Impressum

Herausgeber: SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Am Gesundbrunnen 20–26, 74078 Heilbronn

Geschäftsführer: Dr. Thomas Jendges

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Harry Mergel

Sitz der Gesellschaft: Heilbronn, Amtsgericht Stuttgart HRB 106124

V. i. S. d. P.: Kerstin Lanig, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Leitung Unternehmenskommunikation

Redaktion: Christiane Karrar, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Unternehmenskommunikation

Urheberrecht: Soweit nicht anders angegeben, liegt das Urheberrecht für sämtliche Texte und Abbildungen bei der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.

Bildbearbeitung und Layout: Tina-S. Wirth, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, Unternehmenskommunikation

Druck und Weiterverarbeitung: HÄUSSLER print+medien service GmbH, Leingarten

Auflage: 1000 Stück